



Geschäftsführung Digitalisierungsausschuss

Herr Andreas Plötz

Telefon: (0221) 221 22491

E-Mail: andreas.ploetz@stadt-koeln.de

Datum: 03.03.2023

Niederschrift

über die **Sitzung des Digitalisierungsausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 23.01.2023, 16:00 Uhr bis 18:31 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Manuel Jeschka	Volt
Herr Dr. David Lutz	GRÜNE
Herr Florian Weber	CDU
Herr Timo Hilleke	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Eric Haeming	CDU
Herr Thomas Hegenbarth	Auf Vorschlag der SPD
Herr Bürgermeister Dr. Ralf Heinen	SPD
Frau Lisa Steinmann	SPD
Herr Dr. Kay-Uwe Bartels	Auf Vorschlag der FDP

Beratende Mitglieder

Herr Michael Gautsch	Auf Vorschlag der AfD
Frau Mela Chu	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Heiner Fröschen	Auf Vorschlag der Grünen
Herr Florian Gewecke	Auf Vorschlag der Grünen
Frau Catharina Brühl	Auf Vorschlag der CDU-Fraktion
Herr Roland Berger	Auf Vorschlag von SPD
Herr Joachim Vranken	Auf Vorschlag der SPD
Frau Lisa Wicharz	auf Vorschlag der SPD ab 17.25 Uhr
Herr Florian Franzen	Auf Vorschlag der FDP
Herr Christian Glashagen	Auf Vorschlag von Volt
Herr Christian Schwarz	Auf Vorschlag von Die Fraktion
Herr Emanuel Florakis	auf Vorschlag der KLIMA FREUNDE
Frau Vivian Berhane	Auf Vorschlag des Integrationsrates

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Eva-Maria Gärtner-Plückthun	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Jörg Detjen	DIE LINKE Vertreter für Mai
Frau Derya Karadag	GRÜNE Vertreterin für Schneeloch bis 16.57 Uhr
Herr Floris Rudolph	GRÜNE Vertreter für Hammer
Herr Artur Tybussek	CDU Vertreter für Spehl

Verwaltung

Frau Berger
Frau Möwes
Herr Fricke
Herr Schoos
Herr Hilger
Herr Blauhut
Herr Güldenring
Frau Schmitz
Herr Vogel
Frau Weinmeister
Frau Moll

GPR

Herr Frank Dethlefsen

Gäste

Christoph Kohlhaas, KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Lino Hammer	GRÜNE
Frau Sandra Schneeloch	GRÜNE
Herr Felix Spehl	CDU
Frau Nadine Mai	Auf Vorschlag der LINKEN

Beratende Mitglieder

Herr Markus Schernick	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Frau Sara Jansen-Neubert	Auf Vorschlag der Grünen
Frau Dr. Marie-Christine Frank	Auf Vorschlag der CDU
Herr Dominic Land	Auf Vorschlag der CDU
Herr Harijn Esmael	Auf Vorschlag von Die Linke
Herr Dirk Bachhausen	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben Schwule und Transgender

Frau Marcia Grant	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Volker Scherzberg	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Abdullah Aydik	Auf Vorschlag des Integrationsrates
Herr Alf Spröde	Auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben Schwule und Transgender
Herr Heinz-Peter Bourry	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Der Ausschussvorsitzende Herr Jeschka begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 13. Sitzung des Digitalisierungsausschusses. Er bittet um eine Gedenkminute für den verstorbenen Herrn Dr. Dr. Rainer Broicher – Vertreter der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik im Digitalisierungsausschuss. Der Vorsitzende erläutert zur Tagesordnung, dass unten stehende Ergänzungen vorliegen:

Der Digitalisierungsausschuss erklärt sich mit der folgenden Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Vortrag zum Thema in.koeln| Amt für Informationsverarbeitung

1 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen

2 Mitteilungen der Verwaltung

2.1 Hackathon zum Weltmädchentag 2022
4109/2022

2.2 Flächendeckendes Mobilstationsnetz - hier: weiteres Vorgehen
0849/2022

2.3 "Weichenstellung Gaming-Standort", AN/1795/2021
Aktueller Sachstand
0191/2023

3 Sachstandsberichte der Verwaltung

4 Schriftliche Anfragen

4.1 Anfrage nach § 4 (Grüne) betreffend Nutzung von opendata.koeln
AN/2311/2022

Antwort der Verwaltung vom 20.01.2023
0165/2023

- 4.2 Anfrage nach § 4 (Die FRAKTION) betreffend Städtische Kommunikation in Sozialen Netzwerken
AN/2316/2022

Antwort der Verwaltung vom 20.01.2023
0107/2023

- 4.3 Anfrage nach § 4 (SPD) betreffend Digitale Nachhaltigkeit – nachhaltige Digitalisierung
AN/1665/2022

Antwort der Verwaltung vom 20.01.2023
3678/2022

- 4.4 Gem. Anfrage nach § 4 (Grüne) betreffend Entwicklung der LoRaWAN-Use Cases
AN/0028/2023

- 4.5 Anfrage nach § 4 (CDU) betreffend Externe Unterstützung durch SAP Beratung
AN/0091/2023

- 4.6 Anfrage nach § 4 (CDU) betreffend Zeitvorteil durch Digitale Bürgerdienste
AN/0092/2023

- 4.7 Anfrage nach § 4 (SPD) betreffend Chatbots und Digitale Assistenten
AN/0094/2023

5 Mündliche Anfragen

6 Anträge

- 6.1 Antrag nach § 3 (Die FRAKTION) betreffend Köln: jetzt mit mehr W-Lan – bessere digitale Teilhabe – mehr Klimaschutz
AN/2315/2022

Stellungnahme der Verwaltung vom 20.01.2023
0239/2023

7 Allgemeine Vorlagen

8 Dringlichkeitsentscheidungen

I. Öffentlicher Teil

A Vortrag zum Thema in.koeln| Amt für Informationsverarbeitung

Herr Michael **Schoos**, Amt für Informationsverarbeitung, hält einen Vortrag zu dem aktuellen Sachstand von in.koeln. Dieser ist als Präsentation im Portal verfügbar.

Frau **Chu** stellt im Zusammenhang mit dem in der Präsentation angerissenen Aspekt „möglicher Kauf von Daten für in.koeln“ die Frage, wer ethische Entscheidungen dieser Art fällt. Herr **Schoos** antwortet, dass innerstädtisch ein Beirat für in.koeln gegründet wird, der sich mit solchen Fragestellungen auseinander setzen wird.

Frau **Steinmann** bittet um Information über die Zusammensetzung dieses Beirates. Darüber hinaus gibt sie den Impuls in die Fachverwaltung des Verkehrsdezernates, im Kontext der sozialen Infrastrukturen den Stadtplan hinsichtlich der Behinderten-Parkplätze zu aktualisieren.

Herr **Weber** bittet um Erläuterung, wie die Datensätze innerhalb in.koeln aktuell gehalten werden und welche Qualitätssicherungsverfahren geplant sind.

Herr **Schoos** skizziert das geplante Qualitätsmanagementkonzept, das unter Personalrats-Einbindung erfolgen wird. Dieses sieht vor, dass nur Daten veröffentlicht werden, die aktuell und gepflegt sind. Der initiale Daten-Import sei sehr aufwendig. In dem Kontext werde eine interne Qualitätssicherungsvereinbarung geschlossen.

Herr **Glashagen** dankt für den Vortrag, befürwortet einen möglichen Datenkauf unter bestimmten Bedingungen und fragt, ob Kooperationen mit Teilen des Stadtwerkekonzerns, KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH oder KVB geplant sind.

Herr **Schoos** verweist auf das Projekt „Digitale Zukunftsstadt“ der Stabsstelle Digitalisierung, in dem Fragestellungen zu Kooperationen und Use-Cases diskutiert werden. Ein allumfassendes Datenmodell über das Kölner Urbane Ökosystem hinaus sei jedoch nicht geplant.

Herr **Florakis** dankt für den Vortrag und äußert sich kritisch zu einem möglichen Datenkauf, aufgrund der Gefahr ungewollter Abhängigkeiten. Er bittet um Beantwortung der technischen Fragen, warum Drupal als Unterbau der Plattform eingesetzt werden wird, ob der Quellcode einsehbar und ob das Datenmodell selbst auch Open-Source sei.

Zuletzt stellt er die Frage, ob es ein „Recht auf Veröffentlichung von Informationen“ über die Plattform für bspw. verwaltungskritische Vereine gibt.

Herr **Schoos** erklärt, dass das Amt für Informationsverarbeitung ein hohes Maß an Know-How in den Frameworks Drupal und .NET hat, und darin die Entscheidung für das Werkzeug als Plattform begründet liegt. Man sei offen gegenüber einer Veröffentlichung des eigenentwickelten Quellcodes über GitHub etc., allerdings bestünde dadurch die Gefahr vieler Support- und Rückfragen, die durch das eingesetzte Personal nicht geleistet werden können.

Das Datenmodell wird dem Digitalisierungsausschuss gerne zur Verfügung gestellt.

Herr **Schoos** führt weiter aus, dass der Service in.koeln soziale Leistungen im Kölner Raum darstellen soll, was im Umkehrschluss nicht bedeutet, dass Dritte einen Anspruch darauf erheben können, in den Service aufgenommen zu werden. Die Daten-Souveränität und somit die Entscheidung über die abgebildeten Angebote liegen bei der Stadt Köln.

Herr **Hegenbarth** dankt für die sehr gute Präsentation und fragt, ob es das Ziel ist, in.koeln als zentrale Anlaufstelle zu etablieren und für wann ein Rollout geplant ist.

Außerdem bittet er um Aufklärung wie hoch der Ressourcen-Aufwand des Projektes ist.

Herr **Schoos** erläutert, dass zu diesem Zeitpunkt über 2 Jahre Arbeit in das Projekt geflossen seien. Das primäre Ziel ist es, soziale Infrastrukturen und Angebote für Bürger*Innen darzustellen.

Herr **Heinen** fragt, ob der Service für mobile Endgeräte, z.B. als App zur Verfügung gestellt

wird.

Herr **Schoos** führt aus, dass die Webanwendung die Anforderungen an „Responsive Design“ für mobile Endgeräte erfüllt, allerdings keine native App für iOS oder Android geplant sei.

Frau **Brühl** bittet um Erläuterung, ob Service-Anbieter (z.B. Pflegeheime) selbstständig die Möglichkeit haben, ihr Angebot aktuell zu halten. Darüber hinaus interessiert sie, wie dem Bürger der Dienst beworben wird und ob der Dienst in englischer Sprache angeboten werden wird.

Herr **Schoos** erklärt, dass eine Dezentralisierung der Verantwortung des Dienstes zur Daten-Befüllung und Aktualisierung möglich ist, aber Abhängigkeiten zu den zuvor angesprochenen Qualitätssicherungsmaßnahmen bestehen. Marketing-Maßnahmen für den Dienst werden starten, sobald das System einen hinsichtlich der Datenfülle gewissen Reifegrad erreicht hat. Bzgl. der Frage zur Mehrsprachigkeit führt Herr **Schoos** zu einem aus, dass als ein Highlight der Lösung bei allen Angeboten die jeweiligen Sprachkompetenzen des Angebotgebers detailliert aufgeführt sind. Zur konkreten Frage, ob der Dienst an sich in englischer Sprache angeboten wird, verweist Herr **Schoos** auf die durch das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich umgesetzte „DeepL Translate“ – Integration in den Internetauftritt der Stadt Köln. Auf stadt.koeln sind seit Dezember 2022 rund 45.000 Seiten in 15 Sprachen verfügbar. Mittels der DeepL-Technologie werden nun sukzessive auch die webbasierten Anwendungen wie in.koeln für diese Sprachen verfügbar gemacht.

Frau **Chu** fragt, ob es Vernetzungsbemühungen bzw. bundesweite, außerkommunale Zusammenarbeit in dem Projekt gibt.

Herr **Schoos** antwortet, dass die Lösung modulbasiert sei und innerhalb der Module Arbeitsgemeinschaften existieren. Als Beispiel wird die Implementierungsgemeinschaft des Geo-Masterportals genannt, die eine Zusammenarbeit mit u.a. Hamburg, München, Frankfurt und Wien ermöglicht. Eine weitere Vernetzung mit den Kommunen innerhalb NRW findet über den KDN statt und das Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster wiederum hat eine fachliche Vernetzung organisiert. Über die Stabsstelle Digitalisierung sind wiederum die Geo-Strateg*Innen vernetzt.

Herr **Franzen** bittet um eine kurze Kostenübersicht und regt an, Teile der Lösung bereits vorab zu veröffentlichen.

Herr **Schoos** stellt dar, dass keine direkten Lizenz- und Pflegekosten mit der Lösung verbunden sind, allerdings 1 Personenjahr an internen Kosten auf das Projekt veranschlagt werden kann. Darüber hinaus wurden letztes Jahr externe Beratungsleistungen über 100 PT à 900 € beauftragt, die noch nicht ausgeschöpft sind.

Aktuell werden im Sinne der Rollout-Strategie kleinere Services sukzessive veröffentlicht. Vermarktet werden diese Dienste noch nicht, sodass aktuell nur die freien Träger das Angebot für Beratungsgespräche rege nutzen.

Herr **Jeschka** dankt für den Vortrag.

1 Beantwortung von Anfragen aus vorherigen Sitzungen

2 Mitteilungen der Verwaltung

2.1 Hackathon zum Weltmädchentag 2022 4109/2022

Herr **Weber** begrüßt die Entscheidung der Verwaltung, einen zweiten Workshop durchzuführen mit den restlichen Finanzmitteln aus dem erfolgreichen ersten Workshop. Er bittet um Benennung der Teilnehmerzahlen des ersten und zweiten Hackathon-Workshops.

Frau **Berger** antwortet dass der zweite Termin daran gescheitert sei, dass sich keine Teilnehmerinnen angemeldet haben. Beim ersten Workshop gab es 15 Teilnehmerinnen und das

Ziel sei gewesen, junge Frauen und Mädchen für die IT zu begeistern und anzusprechen. Frau **Steinmann** begrüßt das Vorhaben der Stadtverwaltung und appelliert daran, den Erfolg der Maßnahme nicht auf die Messbarkeit zu reduzieren.

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

2.2 Flächendeckendes Mobilstationsnetz - hier: weiteres Vorgehen 0849/2022

Herr **Detjen** bittet darum, die Parkhäuser in die Betrachtung des Mobilitätsnetzes mit aufzunehmen. Herr **Haack** antwortet, dass die Frage an den Verkehrsausschuss weitergegeben wird.

Herr **Weber** ergänzt, dass die Mobilitätsstationen sinnvoll für die Bürger seien und dass es in dem Kontext auf die Usability der App ankommt. Er äußert die Frage, ob auf Seiten des Stadtwerkekonzerns eine Vereinheitlichung der Apps geplant ist.

Herr **Haack** wird das Thema in einer der nächsten Sitzungen auf Wiedervorlage setzen.

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

2.3 "Weichenstellung Gaming-Standort", AN/1795/2021 Aktueller Sachstand 0191/2023

Herr **Weber** dankt für die Sachstandsmeldung und bezieht sich in den folgenden Fragen auf die Nummerierung der Meldung:

Zu 1. Herr **Weber** begrüßt die Ausstattung von Hardware und Coaching-Leistungen in Jugendheimen und bittet um Beantwortung der Frage, ob die Finanzierung für diese Aktivitäten auch in Zukunft gesichert sei?

Zu Punkt 3 des Sachstandsberichts stellt Herr **Weber** die Frage, ob es der KölnBusiness gelungen sei, die Haushaltsmittel für die Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie für das Nachfolgeprojekt für das ehemalige „Cologne Games Haus“, in das Jahr 2023 zu überführen.

Zu Punkt 5, „Schaffung der Position der/des Games-Beauftragten in der Stadtverwaltung“ begrüßt Herr **Weber**, dass es eine Vollzeitstelle bei der KölnBusiness gibt. Er fragt, ob die Entscheidung, eine solche Stelle nicht in der Verwaltung anzusiedeln, abschließend sei oder es sich dabei um einen Zwischenstand handelt, der sich noch ändern könnte.

Herr **Kohlhaas** stellt sich als "Innovationsmanager für Games und eSport bei der Köln Business" vor und stellt eine Beantwortung der Fragen durch die Wirtschaftsförderung in Aussicht.

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3 Sachstandsberichte der Verwaltung

4 Schriftliche Anfragen

4.1 Anfrage nach § 4 (Grüne) betreffend Nutzung von opendata.koeln AN/2311/2022

Herr Dr. **Lutz** dankt für die Sachstandsbericht und hat keine weiteren Fragen.

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**4.2 Anfrage nach § 4 (Die FRAKTION) betreffend Städtische Kommunikation in Sozialen Netzwerken
AN/2316/2022**

Herr Dr. **Lutz** dankt für die Sachstandsbericht und hat keine weiteren Fragen.

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**4.3 Anfrage nach § 4 (SPD) betreffend Digitale Nachhaltigkeit – nachhaltige Digitalisierung
AN/1665/2022**

Herr **Berger** dankt für die ausführliche Beantwortung der Nachfrage und bittet um Wiedervorlage zur kommenden Sitzung. Bei Bedarf werden Anfragen zur Antwort der Verwaltung schriftlich formuliert.

Hr. **Jeschka** ergänzt, dass die Verwaltung viele vielversprechende Pilotprojekte gestartet hat. Er stellt mündlich die Anfrage, welchen Mehrwert die Pilotprojekte für die Stadtgesellschaft erzielt haben bzw. erzielen werden. Er bittet um Information zu den Resultaten der Projekte und welche Folgemaßnahmen daraus erwachsen werden.

Die Anfrage und Antwort der Verwaltung werden zurückgestellt und auf Wiedervorlage zum kommenden Digitalisierungsausschuss gesetzt.

**4.4 Gem. Anfrage nach § 4 (Grüne) betreffend Entwicklung der LoRaWAN-Use Cases
AN/0028/2023**

Die Anfrage wird zurückgestellt und von der Verwaltung zur nächsten Sitzung schriftlich beantwortet.

**4.5 Anfrage nach § 4 (CDU) betreffend Externe Unterstützung durch SAP Beratung
AN/0091/2023**

Die Anfrage wird zurückgestellt und von der Verwaltung zur nächsten Sitzung schriftlich beantwortet.

**4.6 Anfrage nach § 4 (CDU) betreffend Zeitvorteil durch Digitale Bürgendienste
AN/0092/2023**

Die Anfrage wird zurückgestellt und von der Verwaltung zur nächsten Sitzung schriftlich beantwortet.

4.7 Anfrage nach § 4 (SPD) betreffend Chatbots und Digitale Assistenten AN/0094/2023

Die Anfrage wird zurückgestellt und von der Verwaltung zur nächsten Sitzung schriftlich beantwortet.

5 Mündliche Anfragen

Herr **Berger** äußert die Bitte um eine Präsentation zum Medien- und IT-Rat und dessen Agenda.

Herr **Haack** antwortet, dass die Stadt Köln eine neue Medien-Stelle geschaffen hat um dem Thema mehr Bedeutung zu geben und die Themen Medien und IT nicht mehr in Gemeinsamkeit zu betrachten seien. Aus diesem Grund möchte Herr **Haack** das Thema in einer der folgenden Sitzungen diskutieren.

Frau **Steinmann** entgegnet, dass ein solches Gremium seit zwei Jahren existiere, aber es keine Infos darüber gäbe und bittet deshalb um Information bezüglich der aktuellen Bestrebungen.

Herr **Jeschka** stellt die Sinnhaftigkeit eines Vortrages über einen IT-Rat in Frage, der in dieser Form noch nicht existiert bzw. tagt. Er schlägt vor, eine mögliche Einladung im Kreis der Fraktionssprecher*innen zu diskutieren

6 Anträge

6.1 Antrag nach § 3 (Die FRAKTION) betreffend Köln: jetzt mit mehr W-Lan – bessere digitale Teilhabe – mehr Klimaschutz AN/2315/2022

Herr **Schwarz** führt den Antrag und dessen Hintergründe der Fraktion mündlich aus. Er ergänzt, dass eine Obergrenze zum Strahlenschutz existiere, die das Bundesamt vorgibt.

Herr Dr. **Lutz** hält es für sinnvoll, die Anzahl an WLAN Hotspots in benachteiligten Stadtbezirken zu erhöhen. Gleichzeitig stellt er die Sinnhaftigkeit einer pauschalisierten Erhöhung von Access-Points infrage. Aus diesem Grund tendieren die Grünen zu einer Ablehnung des Antrags.

Frau **Steinmann** versteht das Ansinnen einer digitalen Teilhabe als Schlüssel zur sozialen Teilhabe in der Stadt. Die Strategie der Verwaltung und der NetCologne zeige jedoch, dass eine Abbildung von zehn Hotspots pro Stadtteil heute nicht abbildbar sei, weshalb der Antrag abgelehnt wird.

Herr **Detjen** berichtet von dem erfolgreich gelaufenen Projekt, die Flüchtlingsheime über WLAN anzubinden, das in einen konkreten Auftrag an die NetCologne mündete. Er bittet um eine Übersicht aller sozialen Projekte, die an das WLAN Netz Hotspot Köln angeschlossen sind.

Herr **Jeschka** begrüßt das Anliegen, mehr Menschen WLAN zugänglich zu machen. Es gäbe weit über 1.000 WLAN-Hotspots, die ungleich verteilt sind. Allerdings gab es bei der ursprünglichen Einrichtung eine andere Zielsetzung.

Frau **Berger** fasst zusammen, dass z.B. Jugendheime mit Glasfaser-/ Breitbandanschluss ausgestattet werden, was in diesen Fällen adäquater sei als WLAN-Hotspots der NetCologne einzurichten. Eine umfangreiche WLAN Ausstattung aller Stadtteile führe zu erheblichen Kosten.

Herr **Schwarz** zieht den Antrag im Namen der FRAKTION zurück.

Der Antrag wird zurückgezogen.

7 Allgemeine Vorlagen

8 Dringlichkeitsentscheidungen

Der Ausschussvorsitzende Herr Jeschka schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Herr **Jeschka** schließt die Sitzung um 18:31 Uhr.

gez. Dr. David Lutz
(stellvertr. Ausschussvorsitzender)

gez. Andreas Plötz
(stellvertr. Schriftführung)